Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 28

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Jahrgang. Nr. 28. 14. Juli 1921

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Unsere Delegiertenversammlung. — Darstellung und Beurteilung der anthroposophischen Pädagogik. — Zur Rekrutenprüfung. — Urner-Brief. — Krankenkasse. — Schulnachrichten. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 5 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Katholischer Lehrerverein der Schweiz.

Unsere Delegiertenversammlung!

(23. Juli in Freiburg.)

Anläßlich des V. schweiz. Katholikentages hält der katholische Lehrerverein der Schweiz Samstag, den 23. Juli, in Freiburg seine ordentliche

Delegiertenversammlung

ab. Das Zentralkomitee ging bei der Festsetzung der Zeit von der Annahme aus, daß die große **Canisiusfeier** ohnehin recht viele Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde veranlassen werde, zum Grabe dieses großen Geistesmannes und gottbegnadeten Lehrers zu pilgern. Der selige Petrus Canisius verdient eine solche Ehrung viel mehr als so mancher andere, der als Bahnbrecher auf dem Gebiete der Pädagogik und Methodik gefeiert wird.

Unsere Delegiertenversammlung erweitert sich nach Abwicklung der geschäftlichen Traktanden, die laut Statuten erledigt werden müssen, zu einer **gemeinsamen Tagung** mit dem **schweiz. kathol. Erziehungsverein.** Es sind zwei Referate vorgesehen, eines über die Berufsberatung, das andere über den seligen Petrus Canisius und seine Pädagogik, beides Fragen, dem Tage angepaßt.

Speziell die **Berufsberatung** kann zu reger Diskussion Anlaß bieten. Jedermann weiß, daß die Zeit zwischen Schulbank und Kaserne auf die heranwachsende Generation einen entscheidenden Einfluß ausübt. In diese Periode fällt die **Berufswahl**, die von größter Wichtigkeit für sie ist. Es heißt daher sicherlich im Sinn und Geiste des sel. Petrus Canisius arbeiten, wenn wir dieses Feld der Jugendpflege mit planmäßiger Sorgfalt bebauen und nach Möglichkeit verhüten, daß die Früchte sorgfältiger Kindererziehung bald nach der Schulzeit einem bösen Zeitgeiste zum Opfer fallen.

Der Hr. Referent wird der Versammlung und damit dem ganzen katholischen Lehrerverein und allen hieran interessierten Verbänden Anträge unterbreiten, die auf eine umfassende Organisation der Berufsberatung in der ganzen katholischen Schweiz hinzielen. Diese soll aber durch zweckentsprechende Kurse eingeleitet und solid verankert werden.

Es kommt also eine außerordentlich wichtige Frage zur Sprache, die weitgehende Aufmerksamkeit verdient. Darum ergeht